



Dresden und Leipzig, in Commission in der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Buchdruckerei des Verlags-Comptoirs in Grimma.

Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Hell.)

Die Dichtewage.

Eine Gesamtrezension ungenannter
Schöngeister.

— — Fungar vice cotis, acutum
Reddere quae ferrum valet, exors ipsa secandi.
Scribendi recte saepe re est et principium et fons.
Horatius.

Hier sit' ich am Gelehrtenzoll
Als Bücherkommisarius,
Der, was landeinwärts gehen soll,
Abwägen und taxiren muß.

Ein dickes Pack Gedichte fällt
Gar schwer jetzt in des Prüfers Hand;
Doch wie der Nettowert sich stellt:
Nein, das versteht sich nicht „am Rand!“

Verlegers Emballage ist schön;
Nur wiegt sie an der Mauth nicht viel!
Im Innern: Reimluft, Wortgetön,
Gehäufte Bilder Farbenspiel?

Das zeigt sich als Bruttogewicht
Auf meiner Wage hohl und leicht.
Wem Geist, Gemüth und Schwung gebricht,
Dem wird der Freibrief nicht gereicht.

Wo Kerngedanke, Tiefgefühl
In einem Gusse sich vereint;
Wo, fern von Prunk und Lärmgewühl,
Die volle Seele jauchzt und weint;

Wo Wohlklang, Tonfall, Bild und Wort
Dolmetscher von Ideen sind;

Wo Balsam strömt nach Süd und Nord,
Für Mann und Weib, für Greis und Kind:

Ja, da ergiebt sich Reingewicht,
Da Innenwerth und Vollgehalt.
Wo Licht mit Wärme Bahn sich bricht,
Da hemmt Dich keine Sperrgewalt!

Sei mauthfrei, hoher Genius:
Der Menschheit nur gieb edlen Zoll!
Bedau're dann den Kritikus,
Der oft nur — Federn wägen soll.
Trautshold.

Humoristische Blätter.

(Fortsetzung.)

Mein Haß gegen die Postmeister war früher groß, denn wir müssen vom Gewerbe an sie abgeben, und noch dazu nehmen sie uns manchen Passagier weg, der gern mit unsern Stellwagen führe, aber nicht darf, wenn er denselben Tag mit Extrapost angekommen. Ihr wüßt es ja selbst! Aber dieser Haß hat sich gelegt, denn, beim rechten Lichte betrachtet, geben sie uns doch zuweilen auch einigen Verdienst, wenn sie z. B. zur Badezeit zu viel Extraposten haben, und wie gewöhnlich weit weniger Pferde halten, als sie sollten. Kommt eine Revision zu ihnen, nun so zieht man aber auch aus Gefälligkeit ein paar eigene Pferde in den Poststall, oder vertauscht bessere gegen schlechtere. Leben und leben lassen, denk ich immer und eine Hand wäscht die andere. Da die Postmeister auch Lohnfuhrer machen, so sind sie ja doch gewissermaßen eine Art Kollegen und sympathisiren jetzt mit uns fürchterlich auf die Eisenbahn los. Ich mag